



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCDXVIII. Markgraf Friedrich fordert Herzog Heinrich von Schlesien und  
den Jungen von Bieberstein zur Vereinigung ihrer Heereskräfte mit den  
seinigen auf, am 20. Oct. 1422.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

wann iwe liebe und wir miteyander zugen, So erbiten unferē nicht. Darumb so bitten wir iwe liebe so fruntlichst wir ymer können unde mogen van unfers gnedigsten hern des Romischen etc. konigs wegen und auch umb unfer willigen dinste willen, Ir wolt versuchen ob ir iwer volk widerumb mit uch bringen mugt, Sundern auch Herzog Heinrich aus der Slesien, den von Byberstein und den andern on Senmen Bottschafft ton, daz Sy auch widerumb komen. Möcht aber das fuszvolk nicht widerumb kommen, so wollet doch iwen flis ton, ob Ir den geraysigen Zeuge widerumb bringen mocht, Sunder uch damit gen der Peterspurg fugen und kommen, sobald ir mugt. So wollen wir mit unserm Gezeuge, so sterckt wir mugen, auch zu uch kommen und uf welichen Tag iwe liebe damit gein Peterpurg kommen wolle, das laßt uns an Sumen Tag und nacht wissen by disen Boten. Mocht aber yo das alles nicht gesein, So bitten wir uch von unfers gnedigen hern des Konigs wegen, Ir mit sambt vvern Bruder und vettern wolt uns hundert mit gleben en virzehen tag gein Brux schicken ja der Zyte hoffen wir, daz die kommen werden, die zum teglichen krieg gehören. Geben zu Cadan, am Sontag nach Galli, Anno etc. XXII°.

Nach einer Abschrift im K. Geh. Kab. Archive N. 112.

MCDXVIII. Markgraf Friedrich fordert Herzog Heinrich von Schlesien und den Jungen von Bieberstein zur Vereinigung ihrer Heereskräfte mit den seinigen auf, am 20. Oct. 1422.

Unser fruntlich dinste und alles gut zuvor. Hochgeborn furste, Lieber Sone. Alz ir yetzt mit ewrn Volcke vnd mit den Sechsz Stetten wider hinder sich uber waldt gezogen seit etc. Nu sein wir und unfer lieber Oheim Marggraue Wilhelm von Miffen uff heut bei einander gewesen und haben uns mit einander unterredet von aller sach wegen: dann wir und unfer oheim mainen mit aller unfer macht zusammen zurucken. Hirumb so bitten wir ewre Liebe mit allem flisz, so fruntlichst wir ymer können vnd mugen, Ir wolt mit allem ewrn Volck vnd auch mit den Sechs Stetten widerumb komen und von stund an on alles saumen zu vnz und dem gnanten unserm oheim komen und ja nicht aussen bleiben, daran bewilt ir unserm gnedigsten hern dem konig dankneme dinste. So wollen wir das auch mit willen. umb Euch verdinen. Ewr verschriben anttwurt laßt uns wider wissen by disem Botten, darnach wir vnz gerichtē mugen. Geben zu Brux, am dinstag nach Galli Anno etc. XXII.

Nach einer Abschrift des K. Geh. Kab. Archives N. 112.